

Klimakiller Kohlemeiler

Detlef Behring, Westerladekop, Jork, schreibt zu den Neubauten von Kohlekraftwerken in Stade, Brunsbüttel und Moorburg:

(Leserbrief erscheint am 13.05.2008 im Stader TAGEBLATT)

Vielen dürfte der Klimagipfel der G8 in Heiligendamm noch in guter Erinnerung sein. Vollmundig wurden von Kanzlerin Merkel die Klimaschutzziele formuliert. Doch es passiert weiterhin nichts. Die Energiekonzerne diktieren, was gemacht wird. Und diesen Konzernen ist unser Weltklima egal, sie orientieren sich an ihren Gewinnen. Sie wollen in Deutschland 20 neue Kohlekraftwerke bauen, davon drei in unserer unmittelbaren Nachbarschaft. Diese Kraftwerke würden jahrzehntelang laufen, mit einer veralteten und ineffizienten Stromproduktion.

Alternativen wie Energieeinsparung, Gas-Kraftwerke mit höherem Nutzungsgrad und erneuerbare Energie werden ausgeblendet.

Die Bundesregierung könnte den Bau ineffizienter Klimakiller-Kraftwerke verhindern. Sie könnte durch eine gesetzliche Regelung die Stromproduzenten zu einer effizienten Stromproduktion verpflichten.

Die Regelung könnte vorschreiben, dass neue Kraftwerke mindestens 58 Prozent der im Brennstoff vorhandenen Energie zur Stromerzeugung nutzt, wie dies bereits in modernen Gas-Kraftwerken praktiziert wird. Dazu muss die Bundesregierung aber bereit sein, sich mit den Energiekonzernen anzulegen. Es hat aber den Anschein, dass niemand in die Hand beißt, die einem das Futter reicht.

Und es bleibt weiterhin dabei, dass für den Vorteil weniger die Bevölkerung die Belastungen tragen muss.

Spätestens wenn in zehn Jahren der Abbau von heimischer Kohle beendet ist und nur noch Importkohle verfeuert wird, werden wir sagen müssen: Wir haben den richtigen Zeitpunkt für eine Energiewende verpasst.